

# GEMEINDEBRIEF

AUSGABE 2 / 2019



Ev. Kirchengemeinde  
**Oberbrügge**



Seite 5  
Gemeinde-  
Schwester

Seite 10  
Kirchentag  
in Dortmund

Seite 26  
50-jähriges  
Gemeindejubiläum

Seite 31  
Einem Mörder  
verzeihen?

## INHALTSVERZEICHNIS



Seite 10



Seite 28



Seite 17



Seite 26



Seite 31



Seite 34

- 3 Vorwort
- 5 GemeindeSchwester gesucht
- 8 Nachrichten aus dem Presbyterium
- 9 Neue Presbyterwahl und Gemeindeversammlung
- 10 Kirchentag 2019
- 16 5 Jahre Jungschar
- 17 Tagesfahrt nach Koblenz
- 18 Ostergottesdienst | Familiengottesdienst
- 19 Abendgottesdienst
- 20 Open-Air-Gottesdienst
- 21 Kinder-Abenteuerland | Frauenhilfe
- 22 Barrierefreier Zugang zur Kirche
- 23 Renovierung des Gemeindebüros
- 24 Danke - die stillen Helfer

- 25 Wintergottesdienst
- 26 50-jähriges Gemeindejubiläum
- 28 Grundsteinlegung und Bau der heutigen Kirche
- 29 Checkpoint
- 30 Erntedank | Abendgottesdienst | Friedenssonntag
- 31 Dem Mörder des eigenen Sohnes verzeihen?
- 34 Kabarettabend mit Fabian Vogt
- 36 Termine
- 38 Gruppen und Kreise
- 40 Freude und Leid
- 41 Das Presbyterium
- 42 Infos und Adressen
- 43 Impressum



### Und einiges fiel auf gutes Land...

Liebe Leserinnen und Leser, die Zeit der großen Volksparteien scheint vorbei zu sein, und auch für die Zukunft der beiden Volkskirchen sind beunruhigende Prognosen zu lesen, eine Entwicklung, die auch im ländlichen Oberbrügge nicht Halt macht.

Vielleicht fühlen wir uns dabei erinnert an jenes bekannte Gleichnis vom Sämann, der ausgeht um zu sehen. Bei dem berichtet wird, wie einiges auf den Weg fällt, einiges auf felsigen Boden und einiges der Saat unter die Dornen. Wir lesen weiter, dass die Saat nicht aufgeht. Mal wird sie aufgefressen, mal verdorrt sie und mal bringt sie keine Frucht. Vielleicht denken auch wir in erster Linie an die Wege, Felsen und Dornen. Da könnten wir berichten von Zeiten, in denen alles anders und besser gewesen ist.

Da könnten wir berichten von leeren Kirchenbänken, schrumpfenden Gemeindegliederzahlen, von Kreisen, die es nicht mehr gibt. Es ist sicherlich gut, die Augen vor Problemen nicht zu verschließen. Aber die Frage ist, wie wir damit umgehen. Eine Möglichkeit wäre, fatalistisch den Kopf hängen zu lassen und den Dingen ihren Lauf zu lassen. Oder aber, wir schauen noch einmal in das Gleichnis, in dem es nämlich noch weiter geht, in dem davon berichtet wird, wie einiges auf gutes Land fällt, aufgeht, wächst und Frucht bringt einiges dreißigfach, einiges sechzigfach und einiges hundertfach.

Das heißt: Wir schauen auf die Felsen und Dornen. Die Bibel verschweigt dies nicht. Aber sie redet zudem vom guten Land. Wir reden vom Schrumpfen, aber die Bibel redet vom Wachsen und Gedeihen.

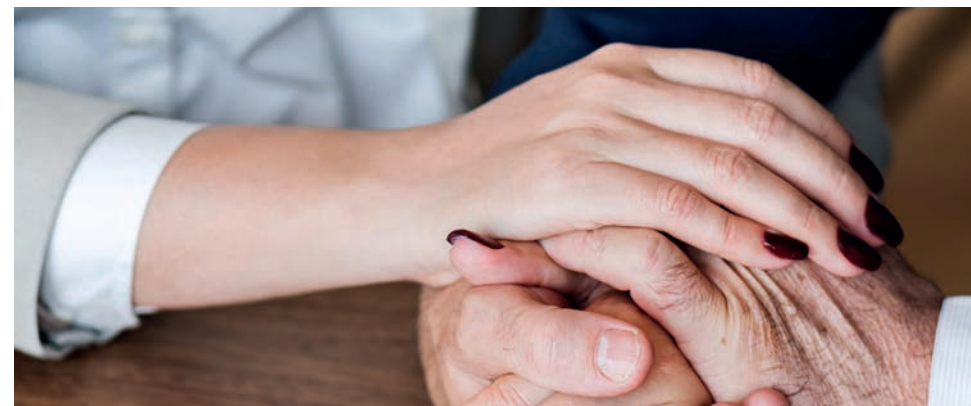


Wachstum scheint sogar in der Bibel der Normalfall zu sein, Wachstum ist dort verheißen. Und Gott ist es, der dort das Wachstum und Gedeihen schenkt. So möchte ich uns einladen, ganz neu auf Gott zu schauen, ganz neu mit Gott und seinen Möglichkeiten zu rechnen. So braucht es bei uns innere Veränderungen und geistliche Aufbrüche, dass wir ganz neu in der Bibel lesen, ganz neu die Hände falten und Gott vertrauen. Dass wir uns ganz neu von seinem Geist inspirieren lassen und nicht aufhören zu träumen. Träumen davon, dass auch bei uns die Saat auf guten Boden fällt. Was wäre also, wenn wir es lernen würden – mit den Worten eines Bischofs – „fröhlich kleiner zu werden“, wenn wir nicht nur abbauen und kürzen, sondern gleichzeitig aufbauen und investie-

ren. So gilt es, sich immer wieder zu fragen, was wir konkret tun können, damit die Saat auch bei uns auf gutes Land fällt, aufgeht und möglichst viele gute Früchte wachsen können.

Was wir in der Vergangenheit gesät haben, was wir in den nächsten Monaten säen werden, davon lesen Sie einiges in unserem Gemeindebrief – verbunden mit der Einladung, dass es auch um ein „wir“ geht, bei dem wir nicht alleine säen möchten, sondern Sie einladen möchten, sich an unseren Überlegungen zu beteiligen.

Mit herzlichen Grüßen  
Pfarrer Thomas Wienand



## GemeindeSchwester gesucht

# Montagmorgen - Eine junge Mutter wartet auf die Mitarbeiterin der Kirchengemeinde. Sie haben sich verabredet, um gemeinsam zum Jugendamt zu fahren. Alleine hätte sie viel zu große Angst, sich für das Sorgerecht ihrer Kinder einzusetzen.

# Mittwoch, 15:00 Uhr - Das Telefon klingelt. Sehnsüchtig hebt der allein lebende Mann den Hörer ab. „Hallo, hier ist Ihre GemeindeSchwester - wie geht es Ihnen?“ Nach 20 Minuten Gespräch geht ein Lächeln über das Gesicht des Angerufenen. Er fühlt sich sehr verstanden und hat eine Einladung angenommen.

So ähnlich oder auch ganz anders stellen wir uns als Presbyterium die Arbeit unserer künftigen GemeindeSchwester vor. Der Diakonieausschuss macht sich seit längerem Gedanken, wie wir den diakonischen Auftrag der Gemeinde stärken und uns mehr um

Menschen kümmern können, die jemanden an ihrer Seite brauchen. Deshalb möchten wir eine GemeindeSchwester einstellen.

Das Profil einer GemeindeSchwester hat nichts mit Pflege zu tun, wie die Arbeit einer Pflegefachkraft im Krankenhaus oder Seniorenheim, sondern bietet z. B. Begleitung für Familien, für Alleinerziehende, für alte, kranke, überforderte und sozial schwache Menschen an. Auch wenn Menschen durch Krankheit, Einsamkeit oder Tod eines nahestehenden Menschen in eine Krisensituation geraten, kann die GemeindeSchwester als Vertrauensperson und Vernetzungsfachkraft Kontakte vermitteln.

Die GemeindeSchwester könnte den Besuchsdienst unterstützen oder versuchen, neue Mitarbeiter/innen zu gewinnen. Je nach Begabung oder Schwerpunkt wäre es auch denkbar, neue Ideen umzuset-

zen, wie z. B. einen Spielenachmittag oder gemeinsames Kochen anzubieten.

Wir bieten der GemeindeSchwester viel offene Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Arbeit an, vor allem ist die Arbeitszeit (450,-€-Job mit ca 7-8 Std./wchtl.) flexibel und frei einteilbar. Viele Frauen suchen nach der Erziehungszeit eine neue Herausforderung bzw. können durch die freie Zeiteinteilung Familie und Berufstätigkeit gut miteinander verbinden.

Um die zukünftige GemeindeSchwester auch seelsorgerisch und theologisch zu unterstützen, bieten wir ihr eine 3-jährige nebenberufliche Fortbildung beim Diakoniewerk Ruhr-Witten an. Diese wird von der Gemeinde finanziert. Dort in Witten finden 3 x im Jahr jeweils 1-wöchige Seminare statt, die die GemeindeSchwestern in religionspädagogischer Praxis, Seelsorge und Beratung schulen. Diese Fortbildung wünschen wir uns vom Presbyterium sehr, ist aber nicht unabdingbare Voraussetzung für eine Einstellung.

Im Kirchenkreis Iserlohn gibt es mittlerweile 14 GemeindeSchwestern, von denen fast alle diese Fortbildung absolviert haben bzw. noch durchführen. Wir hatten bereits Gelegenheit, mit einigen von diesen Frauen in Kontakt zu kommen. So war Claudia Sauer aus Altena zu Besuch im Presbyterium und hat beeindruckend von ihrer Arbeit und der für sie gewinnbringenden Fortbildung beim Diakoniewerk

berichtet. Auch der Kontakt und Austausch zu den anderen GemeindeSchwestern, der durch die Fortbildung entstehe, sei ihr sehr wichtig geworden.

Auch auf dem Kirchentag kam eine kleine Gruppe aus Oberbrügge an einem Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ mit Schwester Marianne Anschütz, der leitenden Diakonisse in Witten, sowie einigen GemeindeSchwestern aus dem Märkischen Kreis ins Gespräch. Das positive Erleben ihrer Arbeit hat uns auch davon überzeugt und bestärkt, eine GemeindeSchwester für unsere Gemeinde zu suchen (und hoffentlich auch zu finden).

Das Presbyterium könnte sich natürlich auch einen Gemeindebruder vorstellen, nur zeigt die Praxis in den umliegenden Gemeinden, dass in diesem Bereich bisher nur Frauen arbeiten.

Übrigens: die Diakonissen und alle GemeindeSchwestern tragen nicht mehr - wie früher - eine Tracht.

Können Sie sich vorstellen, für unsere Gemeinde als GemeindeSchwester zu arbeiten und sprechen Sie diese Zeilen an? Dann zögern Sie nicht und nehmen Sie - auch ganz unverbindlich - mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Sie!

Im Anschluss finden Sie die offizielle Ausschreibung der Stelle.

Für das Presbyterium  
Petra Groß

## Die Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge sucht im Rahmen eines 450 € Jobs eine GemeindeSchwester

Wir sind eine kleine Gemeinde, der der diakonische Auftrag am Herzen liegt und der die Nähe zu den Menschen wichtig ist.

Wir wünschen uns eine engagierte Person mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem beliebigen Bereich

- als eigenständigen Ansprechpartner für die Menschen in unserer Gemeinde.
- zum Zuhören, Besuchen und Begleiten.
- zum Vermitteln von Beratung und Unterstützung.
- die gern mit Menschen in Kontakt tritt und bereit ist, vorhandene Netzwerke zu nutzen und gegebenenfalls Netzwerke aufzubauen.
- die ihre Arbeit aus dem christlichen Glauben heraus gestaltet.
- die sich nach ihren Fähigkeiten und den Bedürfnissen der Gemeinde einbringt.

Sie erwartet

- ein engagiertes Presbyterium sowie Unterstützung durch den Diakonieausschuss, die das diakonische Profil der Gemeinde stärken wollen.
- die Möglichkeit, eine dreijährige berufsbegleitende diakonisch-theologische Weiterbildung zu absolvieren, Beginn Februar 2020 (Informationen unter [www.dwr.de/mutterhaus/gemeineschwester\\_werden](http://www.dwr.de/mutterhaus/gemeineschwester_werden)). Die Kosten der Ausbildung übernehmen wir.

Die Arbeitszeit beträgt ca. 7 Stunden/Woche und ist flexibel einteilbar.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum 15.10.2019 an: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrügge, Glockenweg 18, 58553 Halver

Für weitere Informationen stehen Presbyterin P. Groß (02351/973799), Presbyterin E. Kroll (02351/6783007), Pfarrer T. Wienand (02353/661534) zur Verfügung.

**WIR FREUEN UNS AUF SIE!**

## Nachrichten aus dem Presbyterium

### In der Sitzung am 7. März 2019 ...

... wurde vereinbart, dass die Gemeinde sich am Dorffest 2019 und am Autofreien Volmetal beteiligen wird.

### In der Sitzung am 11. April 2019 ...

... beschließt das Presbyterium die Anschaffung einer neuen Bühne, da die alte selbstgezimmerter Bühne nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entspricht. Das Aktionsbündnis Oberbrügge-Ehringhausen und der Verein Sentiris werden sich an den Kosten beteiligen.

... beschließt das Presbyterium die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung.

### In der Sitzung am 16. Mai 2019 ...

... stellte sich eine GemeindeSchwester aus Altena vor und berichtete über ihre Tätigkeiten in der dortigen Gemeinde.

... wurde bekanntgegeben, dass das Klavier gestimmt wurde und das E-Piano noch repariert wird.

### In der Sitzung am 13. Juni 2019 ...

... wurde von Presbyter Pfeiffer bekanntgegeben, dass die Ausarbeitungen für die neue Mikrofonanlage in der Kirche weitgehend abgeschlossen sind.

... wurde von Presbyter Pfeiffer berichtet, dass in den Abfalltonnen auf dem Friedhof illegal Hausmüll entsorgt worden ist und die jeweilige Person auch erkannt und ermahnt wurde.

... wurde vereinbart, dass für die Restauration des Sargwagens Angebote eingeholt werden sollen oder auch Personen angesprochen werden, die bereit sind, die Arbeiten ehrenamtlich zu übernehmen.

... wurden die Termine für die Presbyterwahl im kommenden Jahr besprochen. Es wäre schön, wenn sich Interessenten beim Presbyterium melden würden, damit auch eine Wahl stattfinden kann.

... wurde für das Winterhalbjahr vereinbart, an einigen Sonntagen eine Winterkirche im Gemeindesaal stattfinden zu lassen, um die Heizkosten zu reduzieren.

Roland Pfeiffer  
Vorsitzender des Presbyteriums



gemeinde  
bewegen

## Neue Presbyterwahl und Gemeindeversammlung

Eine Kirchengemeinde wird durch die Mitglieder des Presbyteriums geleitet, eine herausfordernde und spannende Tätigkeit. Im Presbyterium werden alle wichtigen Fragen rund um eine Kirchengemeinde wie etwa des Personals, der Gottesdienste, des vielfältigen Gemeindelebens, der Gebäude und Finanzen beraten und entschieden.

Die nächste Wahl für dieses wichtige Amt in einer Gemeinde findet am 1. März des kommenden Jahres statt. Unsere bisherigen Presbyterinnen und Presbyter überlegen sich derzeit, ob sie bereit sind, weiter zu kandidieren. Wir möchten versuchen, dass unsere Gemeinde weiterhin von acht Presbytern geleitet werden kann.

Wir möchten Sie in diesem Zusammenhang darum bitten, sich Gedanken darüber zu machen, wer aus unserer Gemeinde für diese Aufgabe eine geeignete

Kandidatin bzw. ein geeigneter Kandidat sein könnte. Vielleicht reizt es Sie sogar, sich selber für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

Vorgeschlagen werden können evangelische Gemeindeglieder, die am Wahltag mindestens 18 und höchstens 75 Jahre alt sind. Zudem benötigt jeder Vorschlag die Unterschrift von 5 Gemeindegliedern, die die Kandidatur befürworten. Dazu können Sie sich entsprechende Vordrucke in unserem Gemeindebüro besorgen, die bis Ende November abgegeben werden sollen. Die Presbyter werden übrigens für vier Jahre gewählt.

Wir möchten Sie dazu zu einer **Gemeindeversammlung** einladen, die am Ewigkeitssonntag, den **24. November** im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden soll, bei der Sie weitere Informationen erhalten werden.





## Mit 250.000 Christen auf dem Kirchentag in Dortmund

„Was für ein Vertrauen!“ - das war das Motto des diesjährigen Kirchentags in Dortmund vom 19. bis 23. Juni 2019. Einige aus unserer Gemeinde waren der Einladung gefolgt und haben einen oder mehrere Tage lang den Kirchentag besucht. 121.000 Menschen, davon 80.000 Dauerteilnehmer, feierten in Dortmund fünf Tage lang ihren Glauben. Es wurde gebetet, gesungen und diskutiert. Ein dickes Programmbuch mit fast 2400 Veranstaltungen bot für jeden Geschmack etwas Passendes.

Beeindruckend war bereits der erste Abend mit dem Eröffnungsgottesdienst. Tausende von Menschen, ob jung, ob alt, lauschten auf der sonst viel befahrenen Straße am Ostentor der Predigt von Präses Annette

Kurschus. Bei Temperaturen von 29° Grad und glühender Sonne zwar anstrengend, aber ein besonderes Erlebnis!

Anschließend stellte sich die westfälische Landeskirche beim Abend der Begegnung mit 300 Ständen und elf Bühnen vor.

Unter dem Motto „Da machste wat mit“ luden die zwölf westfälischen Regionen zu Gesprächen, Austausch, Kennenlernen, Singen, Musizieren und Probieren regionaler Spezialitäten ein. Manchmal war es schon sehr eng und voll, aber es war beeindruckend, mit gut 250.000 Christen diesen Abend zu feiern.

Die kommenden Tage waren geprägt durch unendlich viele Veranstaltungen, wobei die

Themen Klimaschutz, Flüchtlingsrettung, Migration und klare Ansagen gegen Hass und Hetze von Rechtsextremisten dominierten.

Eines der politischen Themen, bei denen große Einigkeit herrschte, waren die „Fridays for Future“-Proteste für Klimaschutz. „Danke, dass ihr den Alten Dampf macht“, lobte der Kirchentagspräsident Hans Leyendecker. Auch Bundespräsident Steinmeier und Kanzlerin Angela Merkel würdigten das Engagement der jungen Demonstranten. Aber auch viele Gottesdienste und musikalische Veranstaltungen und Diskussionsrunden bot das Programm. Man hatte oft die Qual der Wahl, sich für eine Veranstaltung entscheiden zu müssen.

Beispielhaft möchte ich nur zwei Veranstaltungen benennen. Zum einen eine Veranstaltung mit Eckart von Hirschhausen, der den Teilnehmern die Bewahrung der Schöpfung für Erde, Mensch und Mitgeschöpfe inklusive Ideen für die Zukunft und die „Übernächstenliebe“ näher bringen wollte.

An diesem Abend wurde Geld für die Pflanzung von 30.000 Bäumen gesammelt. Auch der Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm sprach klare Worte zum Klimaschutz.

Zum anderen war das Musical „Martin Luther King“ ein Highlight. Mit über 2000 Chorsängern wurde Kings Traum von Gerechtigkeit durch altbekannte Gospel-Klassiker und neu komponierte Songs schwungvoll in Szene gesetzt.

Zwischen den einzelnen Veranstaltungen konnte man sich in den Messehallen beim „Markt der Möglichkeiten“ über die unterschiedlichsten Themen informieren und mit den Menschen diskutieren.

Zwischendurch brauchte man aber auch immer mal eine Pause und so konnte man zum Beispiel Posaunenklängen lauschen oder bei einem kühlen Getränk einem Chor im Freien zuhören. Auch für kulinarische Genüsse war bestens gesorgt. Man traf auch immer wieder bekannte Gesichter und Menschen, die man lange nicht gesehen hatte.





Der Kirchentag endete am Sonntag mit einem Abschlussgottesdienst im Signal-Iduna-Park mit 32.000 Teilnehmern.

Wir können uns schon jetzt auf den nächsten ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt freuen. Vielleicht schaffen wir es, mit einer Gruppe aus Oberbrügge auch dort teilzunehmen. Ich denke alle, die an einem oder an mehreren Tagen am Kirchentag teilgenommen haben, waren beeindruckt von der

friedlichen Atmosphäre und den vielen Christen - vom Kleinkind bis zum 90-Jährigen.

Angesichts sinkender Mitgliederzahlen in den Gemeinden, dem abnehmenden Engagement Ehrenamtlicher und dem Sterben von Gruppen und Kreisen in den Gemeinden tut so ein Kirchentag uns allen einfach gut und motiviert auch uns im kleinen Oberbrügge, den Glauben auf vielfältige Weise weiterzutragen.

Petra Groß







## Mischt euch ein!

70 Jahre Grundgesetz. Ich bin sehr froh, dass ich in dieser Zeit leben durfte. So kann es weiter gehen. Aber kann es das wirklich?

Ich war in den letzten Tagen in Dortmund beim Kirchentag. Es war mein erster Besuch einer solchen Veranstaltung. Ich war überrascht, welch breiter Raum dabei gesellschaftliche Themen und besonders die Bewahrung der Schöpfung eingenommen haben. Schockiert hat mich ein Vergleich den Eckart von Hirschhausen gemacht hat. Er hat drei grundlegende Unterschiede zwischen unserer Erde und dem Mond aufgezeigt. Nämlich:

Auf dem Mond gibt es kein Wasser

Auf dem Mond gibt es keine Bäume

Auf dem Mond gibt es keinen Sauerstoff

Unsere Atmosphäre, die alles Leben hier möglich macht, ist nur etwa 3 km dick. Also von unserer Kirche bis zur Kirche in Brügge. 3 km die über Leben und Tod entscheiden. Über unser Leben!

Ich bin der Meinung, wir müssen heute, jetzt sofort aufhören diesen kleinen Überlebensraum zu zerstören. Wir dürfen nicht länger unseren Müll in

die Meere kippen und die Abgase aus unseren Autos und Heizungen, aus Flugzeugen, der Industrie und der Landwirtschaft in der Atmosphäre abladen.

Es ist die wichtigste Pflicht unseren Kindern und Enkeln eine lebensfähige Welt zu hinterlassen. Deshalb müssen wir die Sorgen von Greta Thunberg und den Schülerinnen und Schülern von „Friday for future“ ernst nehmen und sie unterstützen. Und wir müssen es jetzt MACHEN!

Die Zukunft den „Fachleuten“ zu überlassen hat keinen Zweck. Die haben's bisher nicht gebracht.

Das Motto des Kirchentages lautete: „Was für ein Vertrauen“. Ich habe Vertrauen und denke „Wir schaffen das!“

Aber wir müssen jetzt anfangen.

Noch ein Wort zum Kirchentag: Der Ratspräsident der Evangelischen Kirche, Bischof Bedford-Strom, Frau Käsmann, unsere Kanzlerin und viele andere haben gefordert: **Mischt euch ein! Seid laut!** Das habe ich auch vom Kirchentag mitgenommen. Deshalb stehe ich hier. Macht auch ihr mit!

Günther Hösch



## 5 Jahre Jungschar

Es war eine schöne Zeit! Fünf Jahre ist es nun her, dass ich bei einer Gemeindeversammlung Mitarbeiter gesucht habe, um eine Jungschar neu ins Leben zu rufen. Zum trotz aller Skeptiker fanden sich fünf Mitarbeiter bereit mitzumachen. Die Jungschar ging im Sommer 2014 an den Start. In der Anfangszeit trafen sich ca. 6 – 9 Kinder 14 tällig im Jugendraum. Gemeinsam hatten wir sehr viel Spaß bei unterschiedlichen Aktivitäten wie z.B. beim Kochen oder basteln, beim Spielen im Innen und Außenbereich. Auch bei Bibelarbeiten und Andachten waren alle Kinder sehr aktiv dabei.

Im Laufe der Zeit gingen die Mitarbeiter einer Ausbildung nach, und mussten dadurch die Mitarbeit in der Jungschar einstellen. Auch die Kinderzahl nahm bedingt durch Umzug und das Aufkommen neuer Interessen ab.

Zuletzt waren wir noch zwei Mitarbeiter und 4 Kinder, die sich regelmäßig trafen. Dann Mitte Mai plötzlich das aus. Wir bekamen die Nachricht, dass 3 der 4 Kinder nun einem neuen Hobby nachgehen, das Zeitgleich zur Jungschar stattfindet. So endet nach knapp 5 Jahren die Jungschar, denn trotz regelmäßiger Werbung haben sich keine neuen Kinder eingefunden.

Ich möchte mich trotzdem bei Christiane Schmidt ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren bedanken. Ein weiteres Dankeschön geht an alle Eltern, die uns ihre Kinder in dieser Zeit anvertraut haben und nicht zuletzt an die Kinder selber, die regelmäßig gekommen sind. Gemeinsam hatten wir sehr viel Spaß, auch wenn es manchmal sehr turbulent zuging. DANKE!

Gitta Brozio

## Vielen Dank!

Auch wir von der Kirchengemeinde möchten uns diesem Dank anschließen. Danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in dieser Zeit mit so viel Einsatz und Treue in der Jungschar für die Kinder engagiert haben. Uns ist es zudem wichtig, die Arbeit mit Kindern und Familien weiter im Blick zu haben, uns mit interessierten Familien an einen Tisch zu setzen, um nach zukünftigen Angeboten für diese Zielgruppen zu suchen.



## „Wenn Engel (nach Koblenz) reisen...“

In unserer Gemeinde ist es inzwischen zu einer guten Tradition geworden, alle zwei Jahre eine Gemeindefahrt durchzuführen, die insbesondere als ein kleines „Dankeschön“ für unsere Mitarbeiter gedacht ist. Dieses Jahr stand der Tagesausflug im Vorzeichen unseres Gemeindejubiläums anlässlich der 50-jährigen Einweihung des Kirchenanbaus und führte uns am 18. Mai nach Koblenz. Rund 40

Teilnehmer erlebten einen abwechslungsreichen Tag, der teils gemeinsam, teils individuell gestaltet wurde. So gehörte der Besuch des interaktiven Museums „Romanticum“ und eine einstündige erholsame Schifffahrt auf Rhein und Mosel zum Programm. „Wenn Engel reisen...“, diesen Satz hörte man gleich mehrfach, denn wir waren verwöhnt von einem sonnigen Wetter.





## Rückblick Ostergottesdienst mit Auferstehungsfeier auf dem Friedhof

Nachdem uns im vergangenen Jahr das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, konnten wir dieses Jahr den Gottesdienst am Ostersonntag zerteilen: Einen gemeinsamen Anfang im Kirchraum. Einen Abschluss nach der Predigt auf dem Friedhof. Dies hatte einen symbolischen Charakter:

Die Botschaft des Lebens am Ort des Todes zu verkündigen und zugleich nach draußen zu gehen, um die frohe Botschaft in den Ort zu verkündigen, was bei fast sommerlichen Temperaturen und dank der Unterstützung unseres Posaunenchores einen guten Anklang gefunden hat.



## Rückblick Familiengottesdienst

Am 24. Februar hatten wir gleich mehrfach Anlass, uns zu freuen, denn unsere Kirche war bunt gefüllt von jung bis alt mit zahlreichen Kindern und deren Angehörigen. Grund für deren Kommen war ein Familiengottesdienst, zu denen speziell die Kinder der neuen Kindertagesstätte „Wunderland“ geladen waren, zu dessen Gestaltung sie einige Dinge zu-

sammen mit ihren Erzieherinnen vorbereitet hatten. Es ist schön, dass solch eine Zusammenarbeit mit einem nicht konfessionellen Kindergarten in unserem Ort so problemlos möglich ist. Im Anschluss an den Gottesdienst saß man noch längere Zeit im Gemeindeforum zu leckeren Pizzablechen. Wir freuen uns bereits auf eine Fortsetzung.



## Rückblick Abendgottesdienst

In der Reihe unserer besonderen Gottesdienste feierten wir am Sonntag, den 19. Mai einen Abendgottesdienst, in dem die Hilfsorganisationen „Chain foundation“, sowie der deutsche Unterstützerverein „Kinder in Afrika“ vorgestellt wurden. Die Eheleute Gerdina und Matthias Mohr aus Wuppertal, sowie Livingstone Weronde aus Uganda berichteten von ihren Hilfsprojekten für Straßen- und Waisenkinder in Uganda, die sich nach und nach ausgeweitet hat, etwa einem Kinderheim, einer integrativen Grund-

schule, einer integrativen Berufsschule, einem HIV- und Aids Programm, Projekten in der Landwirtschaft und Patenschaften. Neben vielen Informationen, Geschichten und Bildern zu diesen Projekten gab es im Anschluss an den Gottesdienst ein kleines Beisammensein mit Snacks und Getränken sowie weiteren Informationen, wie man diese auf christlichen Werten basierende Arbeit weiter unterstützen kann, etwa mit Patenschaften. Weitere Informationen unter [www.kinder-in-afrika.org](http://www.kinder-in-afrika.org).





## Rückblick Open-Air-Gottesdienst zum autofreien Volmetal

Hier ein paar Bilder von unserem diesjährigen Open-Air-Gottesdienst zum autofreien Volmetal am 30. Juni. Aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen

waren insbesondere die schattigen Plätze sehr begehrt sowie das erfrischende Wasser, das es beim anschließenden Kirchenkaffee zu trinken gab.



## Kinder-Abenteuerland

Hier unsere Termine für Kinder:

**August**

31

**Dorffest**

13 Uhr Kinderrallye

14 und 16 Uhr Kinder-Jesus-Treff (Gelände rund um das Bürgerhaus)

**September**

8

**Abendgottesdienst zur Begrüßung der neuen Katechumenen**

18 Uhr

22

**Kinder-Abenteuerland**

10 Uhr

Gemeindehaus

**Oktober**

6

**Erntedankgottesdienst (bitte Erntegaben für Einzug der Kinder mitbringen, Kinderprogramm während der Predigt)**

10 Uhr

**November**

3

**Abendgottesdienst**

18 Uhr mit Chor conTAKTe, Kinderprogramm und anschl. Abendessen

17

**Friedenssonntag**

10 Uhr im Bürgerhaus

## Frauenhilfe

So bunt wie der Blumenstrauß unten ist das Programm der Frauenhilfe Oberbrügge.

**September**

11

Pfr. Bettina vom Brocke spricht mit uns über Humor.

**Oktober**

16

Die Kinder und das Team des Kindergartens Wunderland erwarten uns um 14:30 Uhr im Kindergarten.

**November**

13

Gabi Wienand ist bei uns zu Gast.

**Dezember**

4

Gemeinsame Senioren-Weihnachtsfeier mit Pfr. Thomas Wienand und Hella Klemm.

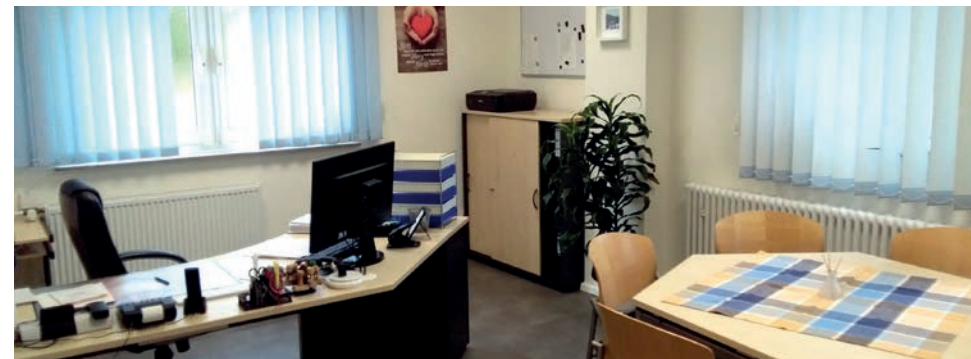




### Neue Parkmöglichkeit für einen barrierefreien Zugang zur Kirche

Im oberen Bereich hinter der Kirche wurden kürzlich großzügige Parkboxen für zwei PKW fertiggestellt. In unmittelbarer Nähe am Seiteneingang (neben dem Altar) besteht nun die Möglichkeit auf kurzem barrierefreien Weg in die Kirche zu gelangen. Die Fahrtrichtung um die Kirche wird noch ausgeschildert und auf die Parkmöglichkeit für bewegungseinge-

schränkte Besucher hingewiesen. An der Seitentür wird noch eine Klingel mit Lichtsignal angebracht, damit die Tür unverzüglich geöffnet werden kann. Somit ist es Menschen mit eingeschränkter Bewegung oder z.B. Gottesdienstbesucher mit Kinderwagen leichter in unsere Kirche zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!



### Renovierung des Gemeindebüros

Im August des letzten Jahres ist der Pfarrerrinnen- und Pfarrer-Gebetsbund (PGB) aus dem Gemeindebüro in die Büroräume des alten Pfarrhauses umgezogen. Das Gemeindebüro wird nun ausschließlich für die Kirchen- und Gemeindegemeinschaft sowie der Friedhofsverwaltung genutzt. Dank der Unterstützung des Fördervereins konnte das Büro renoviert werden. Im Januar dieses Jahres haben wir den Raum komplett leergeräumt. Alle Wände und die Decke sind tapeziert und

gestrichen worden. Anschließend bekam das Büro einen neuen Bodenbelag. Die alten Neonröhren unter der Decke sind durch stromsparende LED-Paneele ausgetauscht worden. Die vorhandenen Möbel sind wieder eingeräumt, aber umgestellt worden. Nach der Anschaffung eines Sideboards und der freundlichen Spende eines Bildes ist nun ein schönes neues Büro entstanden. Der Raum sieht viel freundlicher und größer aus.







## Danke - die stillen Helfer

Auch wer nicht regelmäßig die Gottesdienste in der Kirche besucht, kann sich über das Gemeindeleben informieren. Ein Blick in den Schaukasten an der Heerstraße genügt. Seit fünf Jahren füllt **Dieter Wiesner** die Vitrine mit aktuellen Veranstaltungstipps und einer Monatsübersicht zu den Treffen der verschiedenen Kreise. Auch die Monatsblätter mit den meditativen Fotos finden dort ihren Platz. Während Wiesner die genannten Plakate regelmäßig austauscht, sind beispielsweise die Jahreslosung sowie die Vorstellung des Presbyteriums fester Bestandteil des Schaukastens. Gelegentlich wird Dieter Wiesner von Oberbrüggerinnen und Oberbrüggern auf bestimmte Aushänge angesprochen, ein Feedback, über das er sich freut. „Es wird beachtet“, sagte er. Seit zehn Jahren gehört Wiesner außerdem zum Team des Besuchsdienstes. „Zum 75., 80., 85., 90., 95.... Geburtstag gratuliert Pastor Wienand

den Gemeindemitgliedern,“ erklärte Wiesner. Zu den Ehrentagen dazwischen gratuliert jemand aus dem zehnköpfigen Team des Besuchsdienstes. Wiesner besucht 11 oder 12 Jubilare. Vor allem mit den Nachbarn am Burgweg verbindet ihn eine lange Freundschaft. Er fährt aber auch in die Außenbezirke von Oberbrügge und Ehringhausen. „Ich rufe die Jubilare vorher an, frage, ob ich kommen darf besuche sie einen Tag nach dem Geburtstag. Denn ich möchte nicht in die Geburtstagsgesellschaft hineinplatzen,“ erzählte er. „Manchmal muss man einen Weg ins Gespräch finden,“ sagte er. Einige Leute erzählen von ihren Sorgen. Seinen Part dabei beschreibt er kurz und knapp so: „Zuhören reicht.“ Beim Thema Krankheit kommt man gelegentlich über den Glauben ins Gespräch. Dieter Wiesner stellte fest: „Männer kommen manchmal nicht aus sich heraus. Als Mann will man keine Schwäche zeigen.“

Ursula Dettlaff-Rietz

## Wintergottesdienst

Bei unseren perspektivischen Überlegungen über die Zukunft unserer Gemeinde kam die Idee, in unserer Gemeinde eine „Winterkirche“ auszuprobieren. Winterkirche würde bedeuten, in der kälteren Jahreszeit einige Gottesdienste probeweise nicht in der Kirche, sondern stattdessen im Gemeinderaum stattfinden zu lassen. Uns ist bewusst, dass dies ein sensibles Thema ist mit Vor- und Nachteilen, bei dem wir behutsam vorgehen wollen. Vorteile sehen wir einerseits im Gemeinschaftsaspekt. Während man sich im großen Kirchraum bei schlechter besuchten Gottesdiensten manchmal in den Kirchbänken verloren vorkommt, würde man im Gemeinderaum dichter zusammen sitzen, was sich auch positiv auf das gemeinsame Singen auswirken würde. Viele empfinden auch die Stühle als angenehmer zum Sitzen. Ein Nachteil wäre, dass der Gemeinderaum nicht so sakral wirkt wie der gewohnte Kirchraum, wobei wir versuchen, auch den Gemeinderaum so sakral wie möglich zu gestalten. Auch die Orgel würde fehlen. Natürlich geht es bei unseren Abwägungen auch um das Geld. So ist der Gemeinderaum einfacher und kostengünstiger zu heizen als der Kirchraum, was sich positiv auf den Haushalt der Gemeinde auswirken würde. Wir sind gespannt auf Ihre ehrlichen Reaktionen. Manches braucht natürlich Gewöhnungsprozesse. Auch wenn wir bestrebt sind, so viele Wünsche wie möglich zu berücksichtigen, können wir es leider auch nicht jedem Recht machen.







Fotos: Ursula Dettlaff-Rietz

## 50-jähriges Gemeindejubiläum

50 Jahre ist es her, dass der Kirchenanbau der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge am 29. Juni 1969 in einem Festgottesdienst feierlich eingeweiht worden ist. Ein Anlass, den unsere Gemeinde am Sonntag, den 7. Juli in einem festlichen Gottesdienst gefeiert hat.

So war der Blick zurück, der erfüllt war voller Dankbarkeit für all das, was in diesen 50 Jahren im Kirchenanbau gewesen ist. 50 Jahre Gottesdienste, 50 Jahre, in denen dort gebetet, gesungen und auf gute Worte Gottes gehört worden ist; 50 Jahre, in denen Menschen dadurch getröstet wurden und neue Kraft empfangen.

Zu diesem Jubiläumsgottesdienst gehörten Sven Körber vom Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste, Dortmund als „Festredner“, der die Predigt hielt, die festliche Musik, für die die Albert Singers sorgten und im Anschluss an den

Gottesdienst ein kleines „Festessen“, das für viele Gespräche genutzt wurde. Ein besonderes Interesse fand u.a. die kleine festliche Ausstellung mit Bildern aus der Geschichte unserer Gemeinde.

Zum Hintergrund: Bereits 1953 hatte die Einweihung des ursprünglichen Kirchbaus stattgefunden. Doch schon bald stellte sich heraus, dass diese Kirche zu klein war für die gewachsenen Herausforderungen und weitere Räumlichkeiten vonnöten waren. Die Lösung fand sich durch die Entwürfe des damaligen Architekten Huth, dessen Pläne einen Anbau der neuen Kirche im rechten Winkel an die Altarseite der alten Kirche vorsahen, sodass der alte Kirchraum zu einem Gemeindesaal umgewandelt werden konnte und bei besonders gut besuchten Gottesdiensten durch eine mobile Trennwand geöffnet werden konnte. So erfolgte am Sonntag, den 8. September 1968 im Anschluss an den Gottesdienst die feierliche

Grundsteinlegung zur neuen ev. Kirche durch Superintendent Mühlhoff. Am Sonntag, den 29. Juni 1969 wurde der Kirchenanbau mit einem Festgottesdienst dann eingeweiht. In der von Pfarrer Thunig verfassten Chronik ist zu lesen, wie sich die Gemeinde mit den geladenen Ehrengästen um 9 Uhr auf dem Kirchplatz versammelte und die Feier mit dem Gesang des Liedes „Tut mir auf die schöne Pforte“ begann, woraufhin unter den Klängen des Posaunenchores der Einzug in die Kirche in folgender Ordnung erfolgte: „Konfirmanden, Katechumenen, die Pfarrer im Talar mit dem Architekten, die Presbyter, die die heiligen Geräte trugen, die Ehrengäste und die Gemeindeglieder“. Aufgabe des Superintendenten Mühlhoff war es dann, den Kirchenanbau einzuweihen und die Festpredigt zu halten.

Und nun geht es darum, mit Ihrer und Gottes Hilfe die nächsten 50 Jahre zu gestalten...



## Fotos von der Grundsteinlegung und vom Bau der heutigen Kirche



Die evangelische Kirchengemeinde in Oberbrügge hatte sich inzwischen derart vergrößert, dass eine Erweiterung des Kirchengebäudes notwendig wurde. Bei der Grundsteinlegung im Sommer 1968: Kirchmeister Walter Schmidt, Kirchmeister Ernst Bergmann aus Halver, Rektor Deitenbeck aus Lüdenscheid, die Gemeindevertreter Kurt Gronau und Wilhelm Wehner und Amtsdirektor Luhmann.



8. September 1968: Pfr. Thunig, Superintendent Mühlhoff, Paul Wirth, Klaus Fastenrath und Architekt Hans Huth



## Neues vom Checkpoint

„Wir sind motiviert und probieren neue Dinge!“ - Zumindest sind wir dabei das zu tun. Unsere letzte größere, etwas spontane, Aktion war eine Übernachtung vom 19. auf den 20. Juni, bei der wir mit den Teilnehmer/-innen im Jugend- und Gemeinderaum der Kirche übernachteten. Diese zwei Tage haben wir genutzt um neue Spiele auszuprobieren, aber auch alte Traditionen, wie unser Werwolf-Spiel, weiter zu entwickeln. Sport durfte natürlich auch nicht fehlen; beim „Capture The Flag“ Spiel kam jeder ins Schwitzen. Es waren viele Leute dabei, um erst eine wunderbare Andacht zu hören und anschließend beim Lobpreis-Abend für Gott zu singen. Uns Mitarbeiter macht es viel Spaß,

die „Checkpointler“ für neue Sachen zu begeistern und zu sehen, dass diese auf positive Resonanz stoßen. Wir wollen uns noch weiter entwickeln, noch mehr als Team zusammen wachsen und uns von allen Seiten inspirieren lassen, um den Checkpoint weiterhin abwechslungsreich gestalten zu können. Wir wollen inspiriert werden, aber auch selber inspirieren und dazu haben wir uns zudem vorgenommen aktiver in den sozialen Medien zu werden. Ein Profil auf Instagram ist bereits seit längerer Zeit vorhanden, aber diese soll nun aktiver geführt werden.

Liebe Grüße vom Checkpoint-Team!

Lilla Gebauer

## Teilnahme am Gruppenleiterseminar

Auch dieses Jahr nahmen wieder zwei Mitarbeiter des Checkpoints am GLS (Gruppenleiterseminar) des CVJM teil. Dort lernten sie mit 36 anderen Teilnehmern - alle Mitarbeiter in Jugendgruppen verschiedener Gemeinden - sich im Rahmen verschiedener Vorgehensweisen mit Bibeltexten auseinander zu setzen und deren Aussage heraus zu arbeiten. Zusätzlich lernten sie Methoden kennen, um die Mitarbeit in der Gruppe zu verbessern. Neben den vielen Lehrgängen, die sich über die Dauer von einer Woche erstreckten, gab es jeden Abend eine gemeinsame Andacht mit Lobpreis und Zeit in den

„Familiengruppen“. Das waren kleinere Gruppen von 6-7 Teilnehmern und einem Betreuer, in denen der erlebte Tag zusammen reflektiert wurde.

An dieser Stelle möchten wir uns auch für die finanzielle Unterstützung bedanken, dank der die beiden Mitarbeiter an dem Seminar teilnehmen konnten und sich aufgrund dessen die Mitarbeit beim Checkpoint gebessert und das Mitarbeiterteam weiterentwickelt hat, was sich auch in der Qualität des Programms der Treffen zeigt.

Vielen Dank von dem Checkpoint-Team, insbesondere von Florian Wolf und Leon Gebauer.

## Erntedankgottesdienst am 06. Oktober

Gerade in der Erntezeit gibt es bei uns ein tiefes Bewusstsein, dass nicht alles, was wir haben, selbstverständlich ist, sondern dass es jemand gibt, dem wir dies alles zu verdanken haben. Wir möchten Sie dazu einladen, Ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen mit unserem Gottesdienst am Erntedankfest. Dort ist die Gelegenheit, in der mit zahlreichen Erntegaben reich geschmückten Kirche,

inne zu halten und Gott ausführlich zu danken. Auch Sie selber sind eingeladen, zur Dekoration der Kirche mit Erntegaben beizutragen. Den genauen Termin, wann Sie Ihre Erntegaben abgeben können, werden wir noch bekannt geben. Auch die Kinder sind eingeladen, zu diesem Gottesdienst Erntegaben mitzubringen und dies gemeinsam zu Beginn des Gottesdienstes zum Altar zu bringen.

## Abendgottesdienst am 03. November

In der Reihe unserer besonderen Gottesdienste möchten wir Sie zu einem weiteren musikalischen Gottesdienst am Sonntag, den 3. November einladen, der vom Lüdenscheider Chor „conTAKTe“ unter der Leitung von Wolfgang Kimpel mit modernem Liedgut gestaltet wird. Der Gottesdienst wird ein Abendgottesdienst sein, der um 18 Uhr beginnt. Bitte

beachten Sie, dass vormittags an diesem Tag kein normaler Gottesdienst stattfinden wird. Sie dürfen sich zudem darauf freuen, in diesem Gottesdienst mit Pfr.i.R. Werner Kenkel einen „alten Bekannten“ wieder zu sehen, der durch den Gottesdienst leiten und die Predigt halten wird.

## Friedenssonntag am 17. November

Aufgrund der Bildungspartnerschaft der Regenbogenschule, Standort Am Nocken, mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. wird in unserem Ortsteil seit einigen Jahren der Volkstrauertag als „Friedenssonntag“ unter der Beteiligung der örtlichen Vereine und Institutionen besonders begangen. Auch dieses Jahr wollen wir diesen Tag als Sonntag für den Frieden gemeinsam mit einer gottesdienstlichen Gedenkfeier, die

am Sonntag, den 17. November um 10 Uhr im Bürgerhaus stattfinden wird gemeinsam gestalten insbesondere mit den Kindern der Grundschule, die verschiedene Dinge aus ihrem Projekt „tu den Frieden im Kleinen“ vorstellen werden. Im Anschluss an die Kranzniederlegung am dortigen Ehrenmal besteht die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen noch gemeinsam im Bürgerhaus zusammen zu sein.



## Dem Mörder des eigenen Sohnes verzeihen?

Eigentlich ist es nicht möglich, diese beiden Schicksalsschläge miteinander zu vergleichen und dennoch gibt es Parallelen: Nachdem wir im vergangenen Jahr von Samuel Koch und seiner Geschichte erfahren durften, wirft nun eine weitere Veranstaltung ihren Schatten voraus: **Am 29. September um 18 Uhr** werden Sandra und Reinhard Schlitter, die Eltern des im Jahr 2010 ermordeten „Mirco aus Grefrath“, bei uns zu Gast sein. Sie werden von ihrem Leben mit Mirco, ihrer Verzweiflung, vom Glauben an Gott und davon, wie sie es schaffen, sogar um Vergebung für den Täter zu bitten, erzählen. Etwa zwei Jahre nach Mirco's Verschwinden veröffentlichten Sandra und Reinhard Schlitter in Zusammenarbeit mit Christoph Fasel ein Buch, in dem sie thematisieren, wie es ihnen gelingt, mit dem Unfassbaren fertigzuwerden. Unter Umständen könnte Ihnen der Name „Christoph Fasel“ bekannt vorkommen. Nun, hier findet sich eine der eingangs erwähnten Parallelen zu Samuel Koch: Denn auch Christoph Fasel war es, der zusammen mit Samuel Koch nach seinem Unfall das Buch „Zwei Leben“

schrrieb. Wie Samuel Koch in seinem Buch und auch live bei uns zu berichten wusste, spielt das Thema „Zusammenhalt“ für die Verarbeitung derartiger Schicksalsschläge eine große und wichtige Rolle. Auch Sandra und Reinhard Schlitter greifen dieses Thema in ihrem Buch auf. Auf der folgenden Seite findet sich dazu ein kurzer Auszug, der Lust auf mehr macht.

Daher meine herzlichste Einladung: Wenn Sie bei dem Abend mit Samuel Koch dabei waren und es Ihnen gut gefallen hat, dann verspreche ich Ihnen, wird auch der 29. September für Sie ein Abend der Ermutigung. Sollten Sie den Abend um Samuel Koch verpasst haben, dann möchte ich Sie hiermit einladen, diesen Abend gemeinsam mit dem Ehepaar Schlitter zu verbringen. Sie möchten uns zeigen, was ihnen geholfen hat, die Spirale von Hass und Verzweiflung verlassen zu können und wie man ein Leben führen kann, das trotz allem Zuversicht, Menschenliebe und Glaube vereint. Der Eintritt dazu ist frei.



## Seite an Seite Auszug aus dem Buch „Mirco“ zum Thema Zusammenhalt

**Reinhard Schlitter:** Wie haben wir es geschafft, dass sich Mircos Verschwinden und die Untat, die sich später dahinter enthüllte, nicht zur totalen Katastrophe für unsere ganze Familie auswuchs? Dass wir uns bewusst einander zugewandt haben, war einer der Schlüssel dazu, dass unsere Beziehung – im Gegensatz zu so vielen Paaren, die solch eine Katastrophe erleiden –, nicht auseinanderbrach, sondern eher noch fester zusammenwuchs.

Für Sandra und mich hat dieses Einanderzuwenden damit begonnen, dass wir uns gegenseitig keine Schuld zugeschoben haben. Wir können als Eltern nicht überall sein. Wenn wir unsere Kinder zu vertrauensvollen und selbstständigen Menschen erziehen wollen, dann müssen wir ihnen auch Stück für Stück die Möglichkeit geben, selbstständig zu werden.

Ein zweites wichtiges Mittel, um den Kopf über Wasser zu halten, war unser Entschluss, uns nicht auf eine gedankliche Abwärtsspirale einzulassen. Natürlich ist Nachdenken und Revue-passieren-lassen dessen, was geschehen ist, gerade in schwierigen Situationen des Lebens unerlässlich. Nur darf man halt nicht dabei stehenbleiben! Sonst droht unserer Erfahrung nach die Gefahr, dass man rückwärtsgewandt lebt und versucht, Dinge, die längst nicht mehr zu ändern sind, immer wieder zu durchdenken und besser verstehen zu wollen. Dieser Entschluss war für uns auch ganz praktisch

begründet: Wir haben noch drei andere Kinder, die uns jetzt brauchen wie noch nie in ihrem Leben.

**Sandra Schlitter:** In der Nachbarschaft, in der Familie, im Freundeskreis, in der Gemeinde fanden sich viele Menschen, mit denen wir unsere Not teilen konnten. Wir konnten alles erzählen, was uns beschäftigte; das hat uns beiden gut getan. Es war tröstlich, immer jemanden zu haben, der einfach zuhört, auch wenn einem klar ist, dass der Mensch, der einem gegenüber sitzt, das nicht unbedingt alles verstehen und schon gar keine Lösung anbieten kann. Es hilft aber oft schon, dass überhaupt jemand da ist. Mich hat es sehr berührt, dass uns so viel Hilfe im kleinen, für manchen vielleicht banalen, aber dennoch wichtigen Alltag angeboten wurde. Denn das Leben, der Haushalt, alles das musste ja irgendwie weitergehen. Ich wusste: Wenn es mir seelisch nicht gut geht, wenn ich irgendetwas einfach nicht packe, ist auf jeden Fall jemand da. In der Extremzeit, die wir seit Mircos Verschwinden durchlebten, haben wir neu erleben dürfen, wie wohlthuend und schön menschliche Gemeinschaft sein kann. Es tat so gut zu merken, dass wir nicht allein sind, dass so viele Menschen hinter uns stehen und sich selbstlos engagieren und dass sogar völlig Fremde sich rührend für uns eingesetzt haben.

Gekürzter Auszug aus dem Buch „Mirco“  
von Sandra & Reinhard Schlitter mit Christoph Fasel



**29. SEPTEMBER 2019 UM 18 UHR**  
**EV. KIRCHENGEMEINDE OBERBRÜGGE**

EINTRITT FREI

Vor 9 Jahren hielt der Fall des verschwundenen Mirco Deutschland in Atem. Trotz zahlreicher intensiver Suchaktionen konnten die Ermittler nur die Leiche des damals zehnjährigen Jungen finden. Seine Eltern Sandra und Reinhard Schlitter erzählen, wie sie den tragischen Verlust verarbeitet haben. Für sie heißt erinnern teilen - und dem Mörder vergeben.



### Kabarettabend mit Fabian Vogt - Alternative Wahrheiten

Falls Sie es sich noch nicht vorgemerkt haben: Wir laden ein zu einem „Musikkabarett für Weiter-Denker - mit Fabian Vogt“, der am Freitag, den **6. September um 19.30 Uhr** in der Kirche am Glockenweg stattfinden wird. Freuen Sie sich auf einen bunten, humorvollen Abend über „altarnative Wahrheiten“, zu dem Fabian Vogt schreibt: „Manches ist einfach zu schön, um wahr zu sein. Nur was? Höchste Zeit, sich auf eine unglaublich unterhaltsame Entdeckungsreise in die Welt des „Wahren Schönen Guten“ zu machen, das sich so gerne in unserem absurden Alltag versteckt. Frech, übermütig und mit unbändiger Lust am Improvisieren macht Fabian Vogt den Fakten-Check: Hält das Leben, was es verspricht? Schau'n wir mal!

Seit fast 30 Jahren ist Fabian Vogt - die eine Hälfte des legendären Duo Camillo - auf deutschsprachigen Bühnen im In- und Ausland unterwegs und spürt dabei besonders gerne den Spielarten des Glaubens nach. Tatsache ist: Wer den Verbalakrobaten einmal live erlebt hat, der ruft noch wochenlang: „Das kann doch nicht wahr sein!“ Ist es aber ...“

Der Eintritt beträgt 8,- € im Vorverkauf und 10,- € an der Abendkasse. Einlass ist ab 19 Uhr.

Karten gibt es im Vorverkauf im Gemeindebüro, Glockenweg 18, in der Buchhandlung Kö-Shop, Mittelstraße 21 in Halver, beim Reisebüro Kattwinkel, Rathausplatz 17 in Lüdenscheid.



Freitag **6. September 2019** 19:30 Uhr Einlass: 19:00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge  
Glockenweg 18, 58553 Halver

Eintritt:  
Vorverkauf: 8,- € | Abendkasse: 10,- €

 Ev. Kirchengemeinde  
Oberbrügge

Vorverkaufsstellen:  
Gemeindebüro, Glockenweg 18, 58553 Halver  
Buchhandlung Kö-Shop, Mittelstraße 21, 58553 Halver  
Reisebüro Kattwinkel, Rathausplatz 17, 58507 Lüdenscheid



## Termine

### September

#### 1 Gottesdienst

10 Uhr  
Pfr. Schreiber

#### 6 Kabarettabend mit Fabian Vogt

19:30 Uhr

#### 8 Abendgottesdienst zur Begrüßung der Katechumenen

18 Uhr  
Pfr. Wienand; Predigt: Leon Gebauer

#### 11 Frauenhilfe

15 Uhr

#### 15 Gottesdienst mit Taufen

10 Uhr  
Pfr. Ahlhaus

#### 22 Gottesdienst

10 Uhr  
V. Begerau

#### 22 Kinder-Abenteuerland

10 Uhr

#### 25 Elternabend Katechumenen

19:30 Uhr

#### 26 Presbyterium

19:30 Uhr

#### 28 Kinder-Bibeltag

#### 29 Abendgottesdienst „Fall Mirco“

18 Uhr  
Pfr. Wienand / Eheleute Schlitter

### Oktober

#### 6 Gottesdienst zum Erntedankfest mit Kinderprogramm

10 Uhr  
Pfr. Wienand

#### 13 Gottesdienst

10 Uhr  
Pfrn. i. R. Rethemeier

#### 16 Frauenhilfe

14:30 Uhr

#### 20 Gottesdienst

10 Uhr  
Sup. a. D. Köster

#### 27 Gottesdienst mit Abendmahl

10 Uhr  
H.-P. Osterkamp

#### 31 Reformationsfest

Kein Gottesdienst in Oberbrügge, gemeinsam mit Halver

### November

#### 3 Abendgottesdienst mit Chor conTAKTe, Kinderprogramm und anschließendem Abendessen

18 Uhr  
Pfr. i. R. Kenkel

#### 6 Kreissynode

#### 8 Martinsmarkt

#### 10 Gottesdienst „Winterkirche“ im Gemeinderaum

10 Uhr  
Pfr. Schreiber

#### 13 Frauenhilfe

15 Uhr

#### 14 Presbyterium

19:30 Uhr

#### 17 Gottesdienst zum Friedenssonntag/Volkstrauertag im Bürgerhaus

10 Uhr  
Pfr. Wienand/kath.

#### 20 Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit anschließendem Beisammensein

ev. Kirche  
19 Uhr  
Pfr. Wienand / Pfr. Optenhöfel




#### 21 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und Gemshornkreis und anschließende Gemeindeversammlung zur Presbyterwahl

10 Uhr  
Pfr. Wienand






## GRUPPEN UND KREISE

### Kinder-Abenteuerland

-  Kindergottesdienst
-  sonntags um 10 Uhr - die genauen Termine entnehmen Sie bitte diesem Gemeindebrief.
-  Pfr. Thomas Wienand (0 23 53) 66 15 34







### Frauenhilfe

-  für Frauen jeden Alters
-  jeder dritte Mittwoch im Monat um 15 Uhr
-  Ingrid Wiesner (0 23 51) 77 75





### Checkpoint

-  für Jugendliche zwischen ca. 12-15 Jahren
-  jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18:30 Uhr
-  Florian Wolf (0 15 2) 23 98 38 67
-  [checkpoint-oberbruegge@hotmail.de](mailto:checkpoint-oberbruegge@hotmail.de)



### Initiative Gemeinde Oberbrügge (IGO) / Dorfstammtisch

-  für Erwachsene
-  Günther Hösch (0 23 51) 77 73



### Posaunenchor

-  für Musikbegeisterte
-  dienstags um 20 Uhr
-  Heribert Janz (0 23 51) 79 84 9



Soweit nicht anders vermerkt, treffen sich die Gruppen und Kreise im Gemeindehaus oder im Jugendraum der Gemeinde. Hauskreise treffen sich nach Vereinbarung.



Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)



## Freude und Leid in unserer Gemeinde

### Amtshandlungen März – Juli 2019

#### Getauft wurden:

Luisa Sousa Neves  
Heerstr. 99 a  
Dean Emilio Schmidt  
Ohler Weg 12 a

#### Diamantene Hochzeit feierten:

Renate und Horst Bien  
Im Wiebusch 2

#### Beerdigt wurden:

Anke Gruhn, geb. Matschassek  
Schmidtsiepen 12, im Alter von 65 Jahren  
Rudi Schmidt  
Auf der Volme 10, im Alter von 81 Jahre  
Doris Warkentin, geb. Groll  
zul. Bachstr. 1, im Alter von 82 Jahre  
Aron App  
Bergstraße 16, im Alter von 0 Jahren

Kraft, das die DSGVO zum Teil modifiziert und konkretisiert. Die DSGVO wird außerdem ergänzt durch die noch in Abstimmung befindliche EU-e-Privacy-Verordnung, die ebenfalls am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und Internet- und Telemediendienste betrifft. Ziel ist zunächst ein weitestgehend einheitliches Datenschutzrecht innerhalb der EU. Darin sollen vor allem die Rechte und Kontrollmöglichkeiten derjenigen gestärkt werden, deren personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Datenschutzhinweis:  
seit dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU). Durch das neue EU-Recht werden unmittelbar das bisherige Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und die EU-Datenschutzrichtlinie (Richtlinie 95/46/EG), auf der das BDSG basiert, abgelöst. Zeitgleich trat ein dazu gehöriges deutsches Ergänzungsgesetz (Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz – DSAnpUG) in

## DAS PRESBYTERIUM



### Roland Pfeiffer

Vorsitzender des Presbyteriums, Kirchmeister, Friedhof und Bauausschuss  
☎ (0 23 51) 97 29 59



### Edith Kroll

Diakonie  
☎ (0 23 51) 67 83 00 7



### Christiane Schmidt

Förderverein und Diakonie  
☎ (0 23 51) 75 65



### Petra Groß

Diakonie, Friedhof und Finanzausschuss  
☎ (0 23 51) 97 37 99



### Christa Bäurle

Kreissynode  
☎ (0 23 51) 74 76



### Antje Neumann

Friedhof  
☎ (0 23 51) 79 45 9



### Gitta Brozio

Jugend  
☎ (0 23 53) 14 38 4



### Christoph Hornbruch

Bauausschuss und Friedhof  
☎ (0 23 51) 97 37 00

## INFOS UND ADRESSEN



### Gemeindebüro

👤 Ute Sonderberg

🕒 Montags von 9-12 Uhr

& Mittwochs von 15-17 Uhr

🏠 Glockenweg 18, 58553 Halver

☎ (0 23 51) 74 98

☎ (0 23 51) 72 95

✉ info@kirche-oberbruegge.de



### Pfarrer

👤 Thomas Wienand

🏠 Nelkenweg 8, 58553 Halver

☎ (0 23 53) 66 15 34

✉ th.wienand@t-online.de



### Diakoniestation

🏠 Marktstraße 7, 58553 Halver

☎ (0 23 53) 90 32 93

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge  
Glockenweg 18  
58553 Halver

Redaktion:  
Thomas Wienand, Reinhard Brendel, Günther Hösch,  
Ute Sonderberg und Timo Groß

Anschrift der Redaktion:  
Glockenweg 18  
58553 Halver

Gestaltung und Layout:  
Timo Groß

### Bildquellennachweis:

Bilder der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge inkl. aller Gruppen und Kreise. Ein Teil der veröffentlichten Bilder und Grafiken stammt von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitern oder von www.pexels.com

### Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.



### Bankverbindung für freiwilliges Kirchgeld:

Ev. Kreiskirchenkasse Lüdenscheid  
IBAN: DE28 3506 0190 2001 1930 18  
BIC: GENODE33DKD  
KD-Bank Dortmund  
Verwendungszweck: Freiw. Kirchgeld  
Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge



### Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit:

Diakonie  
Orgeldienst  
Friedhof  
Beamerdienst  
Gemeindebriefredaktion  
Gemeindebriefverteiler  
Sommercafé  
Bethelsammlung  
Aktion „Rund um die Kirche“

... und vieles mehr.  
Sprechen Sie uns gerne an!





[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)